

Ein Plädoyer für guten Unterricht...

Beitrag von „Yummi“ vom 15. Dezember 2017 17:24

[@Meike.](#)

Ich bin nicht das Problem, wenn ich Schüler in der Oberstufe habe die nicht wissen was ein "Inserat" ist, die nicht in der Lage sind in einfachen Gesetzestexten die Aussagen zu erschließen und die nicht einmal mehr den Dreisatz können

In BWL braucht man in der Schule wirklich nicht mehr als den Dreisatz, in VWL maximal die Ermittlung des Wendepunktes. Wenn diese Grundlagen fehlen dann geht da nichts.

Es hat nichts mit Digital, analog, mit Arbeitsblättern oder Büchern zu tun. Es hat etwas damit zu tun, dass das Schulsystem nicht in der Lage ist, zentrale Inhalte zu vermitteln. Die Schule wird in ihrer Aufgabentätigkeit aufgebläht und durch falsche Priorisierung fehlgeleitet.

Mit ist es egal ob jemand gerne frontal oder kooperativ unterrichtet. Hauptsache man sorgt dafür, dass die Kollegen wieder Zeit für Unterricht haben und den dann auch vernünftig durchziehen.

Ich bin eigentlich nie ein großer Freund von Evaluationen gewesen. Ich habe am beruflichen Schulwesen aber immer die anstehenden Prüfungen als Sicherstellung der Anforderungen gesehen. Dies würde den Kollegen im Allgemeinen Bildungssystem vielleicht mehr Druck geben.

Aber auch das hat sich verkehrt. Bei uns wurden in den letzten Jahren die Prüfungen auch immer trivialer. Ich bin deshalb was die Zukunft angeht eher pessimistischer.